



DIE LINKE.

Parteivorstand DIE LINKE, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Attac Deutschland
Herrn Hugo Braun
Münchener Straße 48
60329 Frankfurt am Main

Katja Kipping, MdB
Bernd Riexinger
Parteivorsitzende

Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin

Telefon: 030/24009-530
Telefax: 030/24009-631

E-Mail: buerlo.parlelvorsltz@die-linke.de
www.die-linke.de

Unser Zeichen: JM

Berlin, 18. 3.2013

Sehr geehrter Herr Braun,
sehr geehrter Herr von Larcher,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. März 2013.

Ja, die Finanztransaktionsteuer kommt. Zunächst einmal ist das ein großer Erfolg der gesamten globalisierungskritischen Bewegung, die eine Steuer auf Finanzgeschäfte schon seit Jahren – noch weit vor der Finanzkrise – völlig zu Recht fordert. Attac und andere zivilgesellschaftlichen Organisationen haben maßgeblichen Anteil daran, dass dieses Thema auch in Deutschland immer wieder diskutiert wurde.

Für unsere Partei ist es wichtig, dass in den kommenden Verhandlungen der Beschluss der EU-Kommission zumindest nicht verwässert wird – insbesondere von der schwarz-gelben Bundesregierung. DIE LINKE hat in ihrem ersten Entwurf des Wahlprogramms formuliert, dass alle Finanztransaktionen mit 0,1 Prozent zu besteuern sind. Das ist ein kleiner, aber feiner Unterschied zum Beschluss der EU-Kommission. Dass der Derivate- und Hochfrequenzhandel, der die Finanzkrise mit verursacht hat, lediglich mit 0,01 Prozent je Transaktion besteuert werden soll, ist äußerst bedauerlich. Wir brauchen diesbezüglich einen einheitlichen Steuersatz von 0,1 Prozent, um wirksam die Spekulation auf den Finanzmärkten einzudämmen und die Verursacher der Krise an den Kosten zu beteiligen.

Darüber hinaus wollen wir wie Sie die Mittel ganz konkret einsetzen: Mindestens die Hälfte der Mehreinnahmen wollen wir für die weltweite Bekämpfung des Hungers und der extremen Armut sowie zum Schutz von Klima, Umwelt und für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft verwenden. Wir werden die Forderung nach dieser expliziten Mittelverwendung noch in unserem Wahlprogramm ergänzen. Auch DIE LINKE möchte die Finanztransaktionssteuer zu einer „Steuer gegen Armut“ machen. Weil das so notwendig ist, kämpfen wir auch dafür, dass sich das Aufkommen aus der Finanztransaktionssteuer durch einen einheitlichen Steuersatz von 0,1 Prozent erhöht. Nach unseren Berechnungen wären dann jährliche Mehreinnahmen allein für Deutschland in Höhe von 27 Mrd. Euro zu erwarten.

Zudem sind wir der Auffassung, dass wir neben der Finanztransaktionssteuer eine Vermögenssteuer auf Vermögen über einer Million Euro und einen höheren Spitzensteuersatz benötigen. Wir brauchen eine Umverteilung von oben nach unten ~ für soziale Gerechtigkeit, aber auch für Klima- und Umweltschutz im Rahmen eines sozial-ökologischen Umbaus der Gesellschaft und für finanziell handlungsfähige Städte und Gemeinden.

Sehr geehrter Herr Braun, sehr geehrter Herr von Larcher, Sie können sicher sein, dass die Partei DIE LINKE sich im bevorstehenden Bundestagswahlkampf vehement für Steuern gegen Armut einsetzen wird. Wir hoffen, dass es nach der Bundestagswahl eine parlamentarische Mehrheit für soziale Gerechtigkeit und eine deutliche Umverteilung von oben nach unten geben wird. Reichtum ist teilbar!

Als Anlage erhalten Sie den unseren ersten Entwurf des Wahlprogramms.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Kipping



Bernd Riexinger